

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

Dienstag den 25. Juli 1871.

(288—1)

Nr. 718.

## Concurs-Rundmachung.

Bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach ist eine Conceptspracticantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 400 Gulden zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der vorgeschriebenen Staatsprüfungen und der Kenntniß der beiden Landesprachen

binnen vier Wochen

bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach einzubringen.

Laibach, am 15. Juli 1871.

K. k. Finanz-Direction für Krain.

(282—2)

Nr. 4573.

## Rundmachung.

Ueber Anordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 17. Juli l. J., Nr. 6058/1701 IV., werden in Graz am 3. October dieses Jahres die Cadeten-Prüfungen für die k. k. Landwehr beginnen und an den nächstfolgenden Tagen nach Erforderniß fortgesetzt werden.

Jedem gebildeten, gut conduirten und bezüglich seines Vorlebens tadellosen Landwehrmann ist gestattet, sich um Zulassung zur Cadeten-Prüfung zu bewerben.

Doch können auch der Landwehr nicht angehörige Personen von guter Erziehung und Bildung bei Erfüllung der für den freiwilligen Eintritt in die k. k. Landwehr festgesetzten Bedingungen (§§ 4e, 5 und 6e Landwehr-Gesetz) die Cadeten-Prüfung ablegen.

Die diesfälligen Gesuche sind, und zwar von den der Landwehr bereits angehörigen Aspiranten im Wege der zuständigen Evidenthaltung,

bis längstens 10. September 1871

beim Landwehr-Commando einzubringen.

Die näheren Auskünfte über die Bedingungen zum Eintritte als Cadet und die beizubringenden Nachweise, dann über die Prüfungs-Gegenstände

ertheilen die Landwehr-Evidenthaltungen in Graz, Leoben, Marburg und Cilli für Steiermark; in Klagenfurt und Villach für Kranten und in Laibach und Rudolfswerth für Krain.

Die Kosten der Reise zum Prüfungsorte und zurück haben die Aspiranten aus Eigenem zu tragen. Graz, den 3. Juli 1871.

Vom k. k. Landwehr-Commando für Steiermark, Kranten und Krain.

(285—2)

Nr. 937.

## Concurs.

Zur Besetzung von zwei Aufseherstellen erster Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der jährlichen Löhnung von 300 fl., eventuell zwei Aufseherstellen II. Klasse mit der jährlichen Löhnung von 260 fl.; oder aber zwei Aushilfsaufseherstellen mit der täglichen Löhnung von 60 kr., bei allen dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genusse einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift, wird der Concurs

bis 31. Juli 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhhaus-Verwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landesprachen kundig sind; auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, und insbesondere vorgemerkte Militäraspiranten für das Justiz-Messort werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 21. Juli 1871.

K. k. Strafhhaus-Verwaltung.

(283—3)

Nr. 43.

## Diurnistenstelle.

Bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft kommt mit 1. August d. J. eine bleibende Tag-schreibersstelle mit einem jährlichen Diurnum von 300 fl. in Erledigung. Die Bewerber wollen ihre documentirten Gesuche

längstens bis letzten Juli l. J.

überreichen und darin ihre bisherige Beschäftigung, tadelloses Vorleben und die Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachweisen.

Gottschée, am 20. Juli 1871.

K. k. Bezirkshauptmannschaft.

(279—3)

Nr. 6681.

## Rundmachung.

Die zweite Anton Raab'sche Stiftung im Betrage von 200 fl. 4 kr. ist für das Jahr 1871 zu zwei gleichen Theilen zu verleihen. Auf die eine Hälfte hat eine arme, ehrbare Bürgerwitwe und auf die andere eine arme, wohlgezogene Bürgerstochter, welche sich im wirklichen Brantstande befindet, nach ihrer Copulation stiftungsmäßigen Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben unter legaler Nachweisung ihrer bürgerlichen Abkunft und Armuth und der sonstigen Verhältnisse ihre Gesuche bis

10. August d. J.

bei diesem Magistrate einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 14. Juli 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

(1680—2)

Nr. 9497.

## Dritte Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 4. Mai 1871, Z. 6002, hiemit bekannt gemacht:

Es werden die mit Bescheid vom 4ten Mai 1871, Z. 6002, auf den 31. Mai und 1. Juli angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Matthäus Drobnic gehörigen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 200 vorkommenden, gerichtlich auf 550 fl. bewertheten Realität wegen schuldigen 26 fl. c. s. c. über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt und hat es bei der auf den

2. August 1871

angeordneten dritten Feilbietung mit dem früheren Bescheide sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juni 1871.

(1677—3)

Nr. 9316.

## Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 10ten April 1871, Z. 6231, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde die mit Bescheid vom 10ten April 1871, Z. 6231, auf den 31. Mai und 1. Juli 1871 angeordnete Feilbietung der dem Franz Gris von Piauhöfel gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 453 vorkommenden, gerichtlich auf 2343 fl. 80 kr. geschätzten Realität wegen schuldigen 78 fl. 48 kr. c. s. c. über Einverständnis beider Theile für ab-

gehalten erklärt und hat es bei der dritten, auf den

2. August 1871

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Mai 1871.

(1698—3)

Nr. 1322.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Uranker, Pfarrer von Stangen, gegen Martin und Gertraud Stufca von Dragovsel weger: 84 fl. und 420 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche Stangen sub Urb. Nr. 102, Kctf.-Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3801 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

29. Juli,

30. August und

30. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 5ten Juni 1871.

(1647—2)

Nr. 2415.

## Freiwillige Veräußerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung der Pfordachant Ignaz Holzappel'schen Universal-Eben die freiwillige parzellenweise Veräußerung der zu dessen Verlasse gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Urb.-Nr. 688½, Kctf.-Nr. 766 eingetragenen, in Michelsdorf gelegenen Viertelhuber gewilliget worden und wird hiezu die Tagsahrt auf den

2. August 1871,

früh 9 Uhr, im Orte der Realität angeordnet, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Licitations-Bedingnisse und der Grundbuchsextract können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. März 1871.

(1624—3)

Nr. 2877.

## Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jerni Koban von Budaine Nr. 36, wegen ihm aus dem Vergleich vom 5. October 1865, Z. 4647, schuldigen 260 fl. c. s. c. die Reassumirung der mit Bescheid vom 1ten Februar 1867, Z. 513, und 23. Mai

1867, Z. 1418, angeordneten und sistirten dritten executiven Feilbietung der dem Franz Praček von Budaine Nr. 91 gehörigen, sub pag. 115 Urb.-Nr. 159 und pag. 131 ad Slapp vorkommenden, auf 1035 fl. geschätzten Realität bewilliget und die Vornahme derselben auf den

22. August 1871

um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem früheren Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Juni 1871.

(1609—3)

Nr. 2841.

## Uebertragung exec. Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund kundgemacht, daß die in der Executionssache des Herrn Johann Knauf von Triest gegen Herrn Mathias und Josef Valenti von Triest pto. 2000 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 5. Februar 1871, Nr. 875, auf den 2. Juni, 4. Juli und 4. August 1871 angeordneten Feilbietungen der auf Josef Valenti vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1½, und 42 vorkommenden Realitäten auf den

5. September,

5. October und

7. November 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts übertragen worden sind.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. Mai 1871.